

<b>Hessen</b> Landesstelle	<b>Friedberg</b> Ausschuss	<b>Col</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 16160231</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Williams</b> Zuname		<b>Ursula M.</b> Vorname	
<b>Cortinas, Ruth</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Steinberger, Nicole</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Gobbolino - Hexenkater haben es schwer</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-280-03517-7</b> ISBN	<b>175</b> Seitenzahl	<b>12,95</b> Preis (EURO)	
<b>Orell-Füssli</b> Verlag	<b>Zürich</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Abenteuererzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 15.09.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Tiere</b> <b>Hexerei</b> <b>Außenseiterin/Außenseiter</b>	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Gobbolino ist ein süßer kleiner Kater, der Sohn einer berühmten Hexenkater. Was für andere eine tolle Sache ist, empfindet er aber als Unglück, denn er ist völlig anders als der Rest seiner Familie. Er sieht nicht nur anders aus, sondern hat auch völlige andere Vorstellungen von seinem Dasein: sein größter Wunsch ist es ein ganz gewöhnlicher Hauskater zu sein. Doch dafür haben die Familienmitglieder kein Verständnis. Doch Gobbolino gibt nicht auf.

**Beurteilungstext**  
 Die Katzenschwester Gobbolino und seine Schwester Bleckina sind grundverschieden. Während Bleckina liebend gern genauso werden will wie ihre Mama, die berühmte Hexenkater Schwazzilda, hat Gobbolino nur einen Wunsch: "Ich werde ein Küchenkater!" Denn er will einfach nur ein guter Kater sein und von den Menschen geliebt werden. Als Hexenkater hätte er es nicht so, da die Menschen diese nicht mögen, weil sie ihnen unheimlich sind. Dazu kommt noch, dass er auch äußerlich nicht als Hexenkater durchgeht, hat er doch blaue Augen, ein graugetigertes Fell und - ganz untypisch für Hexenkater - eine weiße Pfote. Damit wird klar, dass wohl kaum eine Hexe Gobbolino aufnehmen wird, um ihn als Hexenkater auszubilden. So kommt es, dass er von seiner Familie verlassen wird. Da macht er sich allein auf den Weg um ein neues Zuhause als Hauskater zu finden.

Doch immer wenn er glaubt ein gutes Plätzchen gefunden zu haben, passiert etwas, was die Leute befürchten lässt, er wäre doch ein Hexenkater. Die Angst davor ist so groß, dass er immer wieder verjagt wird. Bei seinen Stationen lernt er das Leben auf einem Bauernhof kennen, er sticht in See, findet ein Plätzchen in einem Waisenhaus, lebt im Haus des Bürgermeisters, reist mit einem Puppenspieler, nimmt an einer Katzenausstellung teil und begegnet einer Meerhexe, trifft auf einen Ritter, landet in einem Holzfällerhaushalt und reist mit einer Hausiererin durchs Land. Doch kaum hat er das Gefühl nun ein neues und gutes Zuhause gefunden zu haben, passiert es: um anderen zu helfen, nutzt Gobbolino seine vorhandenen einfachen Hexenkünste und erreicht damit, dass wovor er sich gefürchtet hat: die Menschen bekommen Angst und verstoßen ihn. So erlebt er auf seiner langen Reise viele Abenteuer und Gefahren - bleibt aber trotzdem seinem Traum treu, ein einfacher Küchenkater zu werden. Als Leser braucht man viel Geduld um den Kater die lange Reise zu begleiten - er muss doch einige negative Erfahrungen machen - bis er dann endlich sein Ziel erreicht. Das könnte für jüngere Leser ein wenig zu viele negative Erfahrungen sein. Trotzdem beinhaltet die Geschichte ja die positive Grundaussage, sein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren und sich durch negative Erfahrungen nicht davon abbringen zu lassen. Auf jeden Fall ist das Buch eine gute Ausgangslage um genau diese Grundaussage (und andere) zu diskutieren.

Niedersachsen Landesstelle	Bad Fallingbostal Ausschuss	Wa..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1816354</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Williams</b> Zuname		Ursula M. Vorname	
Cortinas, Ruth Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Steinberger, Niccel Übersetz. von (Name, Vorn.)	
		Übersetz. aus Sprache	
<b>Gobbolino Hexenkater haben es schwer</b> Titel		ID: 18161816354	
Reihe		Bewertung	
978-3-280-03517-7 ISBN		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
175 Seitenzahl		Einsatzmöglichkeiten	
12,95 Preis (EURO)		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Orell-Füssli Verlag		Zielgruppe	
Zürich Ort		<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
2016 Jahr		Schlagwörter	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Fantastische Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstdatum: <b>28.08.2016</b>		Außenseiterin/Außenseiter	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Fantastik	
Erstausgabe von 1942 wurde neu aufgelegt.		Flucht	
Inhaltsangabe		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Kater Gobbolino und seine Schwester Bleckina werden in einer Hexenhöhle geboren und spielen oft im Mondschein. Trotz enger Geschwisterliebe könnten sie unterschiedlicher nicht sein. Beide mit den Fähigkeiten guter Hexenkaten ausgestattet, haben sie doch gegensätzliche Ziele. Gobbolino wünscht sich nichts sehnlicher als ein Küchenkater zu werden und eine Menschenfamilie glücklich zu machen.		Zentraldatei:	
Beurteilungstext		Verlag Datum	

Als die Katzenmutter und die Hexe bemerken, wie wenig er nach einer zünftigen Hexenkatze aussieht, wollen sie ihn so schnell wie möglich loswerden. So wird Gobbolino durch vierzehn Kapitel gehetzt, in denen er nur kurz verweilen darf. Selbst wenn seine neuen Besitzer mit ihm zufrieden sind, gibt es irgend jemanden, der ihnen das Glück verleidet. Den Menschen ist er zu sehr verhext, den Hexen ist er es nicht genug. Erst durch die Hilfe seiner Schwester, die ihm trotz allem sehr zugetan ist, findet er am Ende ein glückliches Zuhause.

Die Sprache ist sehr einfach und so gar nicht raffiniert. Sie wirkt etwas antiquiert und hölzern. Wieviel davon der Übersetzung geschuldet ist, lässt sich schwer sagen. Wahrscheinlicher begründet sich das auch im hohen Alter der Geschichte. Immerhin hat sie schon fast 75 Jahre auf dem Buckel.

Aber auch inhaltlich setzt sich diese "Handschrift" durch. Viele bewusste Wiederholungen sollen wahrscheinlich das Märchenmuster unterstreichen, ermüden den Leser aber etwas. Wendungen erscheinen oft "simpel".

Die Geschichte mutet anfangs wie eine fantastische Erzählung an, gleitet aber im letzten Drittel ins Märchenhafte ab. Dabei erscheinen die Einbindungen und Bezüge zu anderen Märchen (Dornröschen, Schneewittchen, Rapunzel, Die goldene Gans) sehr herbeigezwungen. Auch Spuren von Motiven anderer Kinderliteratur lassen sich nachvollziehen, hier ebenfalls unter dem Eindruck des Gezwungenen.

Viele Motive vermischen sich auf ungelenke Art und Weise: Seefahrten und Puppenspielerabenteuer, Waisenhaus- und Mädcheninternatsromane, Goldene Käfige und natürlich Hexenhöhlen. Das Prinzip der Dreierheit wird in den letzten Kapiteln arg strapaziert und die Ideen, welche die Geschichte zusammenhalten, sind auch alle schon vielfach da gewesen. Und auch das glückliche Ende ist etwas zuviel des Guten.

Bedenkt man die Entstehungszeit von 1942, bringt man Verständnis dafür auf. Im Zweiten Weltkrieg brauchte man sicher viele glückliche Ausblicke, egal wie realistisch. Ob sie aber im heutigen Kontext noch angebracht sind, wage ich anzuzweifeln. Trotz der grausamen Ereignisse unserer Zeit halte ich andere Kinderbücher für geeigneter, dem schlimmen Alltag kurzzeitig zu entfliehen oder Hoffnung zu vermitteln. Obwohl die sprachliche Gestaltung nicht zu anspruchsvoll ist, sind aber Satzbau und Wortwahl nicht besonders geeignet, um z. B. Sprachneulingen als Lektüre empfohlen zu werden.

Nur wenige Schwarz-Weiß-Zeichnungen illustrieren die Geschichte zurückhaltend.

Als die Katzenmutter und die Hexe bemerken, wie wenig er nach einer zünftigen Hexenkatze aussieht, wollen sie ihn so schnell wie möglich loswerden. So wird Gobbolino durch vierzehn Kapitel gehetzt, in denen er nur kurz verweilen darf. Selbst wenn seine neuen Besitzer mit ihm zufrieden sind, gibt es irgend jemanden, der ihnen das Glück verleidet. Den Menschen ist er zu sehr verhext, den Hexen ist er es nicht genug. Erst durch die Hilfe seiner Schwester, die ihm trotz allem sehr zugetan ist, findet er am Ende ein glückliches Zuhause.

Die Sprache ist sehr einfach und so gar nicht raffiniert. Sie wirkt etwas antiquiert und hölzern. Wieviel davon der Übersetzung geschuldet ist, lässt sich schwer sagen. Wahrscheinlicher begründet sich das auch im hohen Alter der Geschichte. Immerhin hat sie schon fast 75 Jahre auf dem Buckel.

Aber auch inhaltlich setzt sich diese "Handschrift" durch. Viele bewusste Wiederholungen sollen wahrscheinlich das Märchenmuster unterstreichen, ermüden den Leser aber etwas. Wendungen erscheinen oft "simpel".

Die Geschichte mutet anfangs wie eine fantastische Erzählung an, gleitet aber im letzten Drittel ins Märchenhafte ab. Dabei erscheinen die Einbindungen und Bezüge zu anderen Märchen (Dornröschen, Schneewittchen, Rapunzel, Die goldene Gans) sehr herbeigezwungen. Auch Spuren von Motiven anderer Kinderliteratur lassen sich nachvollziehen, hier ebenfalls unter dem Eindruck des Gezwungenen.

Viele Motive vermischen sich auf ungelenke Art und Weise: Seefahrten und Puppenspielerabenteuer, Waisenhaus- und Mädcheninternatsromane, Goldene Käfige und natürlich Hexenhöhlen. Das Prinzip der Dreierheit wird in den letzten Kapiteln arg strapaziert und die Ideen, welche die Geschichte zusammenhalten, sind auch alle schon vielfach da gewesen. Und auch das glückliche Ende ist etwas zuviel des Guten.

Bedenkt man die Entstehungszeit von 1942, bringt man Verständnis dafür auf. Im Zweiten Weltkrieg brauchte man sicher viele glückliche Ausblicke, egal wie realistisch. Ob sie aber im heutigen Kontext noch angebracht sind, wage ich anzuzweifeln. Trotz der grausamen Ereignisse unserer Zeit halte ich andere Kinderbücher für geeigneter, dem schlimmen Alltag kurzzeitig zu entfliehen oder Hoffnung zu vermitteln. Obwohl die sprachliche Gestaltung nicht zu anspruchsvoll ist, sind aber Satzbau und Wortwahl nicht besonders geeignet, um z. B. Sprachneulingen als Lektüre empfohlen zu werden.

Nur wenige Schwarz-Weiß-Zeichnungen illustrieren die Geschichte zurückhaltend.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Moers Ausschuss	reh Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916309 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Levey Zuname		Emma Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Sievi, Seraina Maria Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache	
ID: 19161916309 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Titel: Klara Gluck Reihe:		Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
ISBN: 978-3-280-03489-7	Seitenzahl: 24	Preis (EURO): 13,95	
Verlag: Orell-Füssli	Ort: Zürich	Jahr: 2016	
Buch: Hardcover	Bilderbuch	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 28.07.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		Tiere	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Klara Gluck wünscht sich sehnlichst ein eigenes Ei auszubrüten, aber es soll nicht sein. Sie findet eine Lösung und macht sich auf die Suche nach einem Ei.....

**Beurteilungstext**  
 "Klara Gluck" von Emma Levey ist ein ansprechend gestaltetes Bilderbuch für junge Betrachter. Schon die Gestaltung des Covers, Klara Gluck mit Koffer und Schmetterlingsnetz in Aktion, lässt Spannung erahnen und weckt das kindliche Interesse.  
 Großflächige doppelseitige, in kräftigen Farben gezeichnete Illustrationen zeigen Klara Gluck in Aktion. Die Bilder wirken sehr lebendig, sprechen für sich und lassen ihre Betrachter diese spannende Suche aktiv miterleben. Klara Gluck nimmt viele Strapazen auf sich um ein Ei zu finden. Zum Schluss brütet sie einen Berg von Eiern aus und wird zur perfekten "Mutter" für viele verschiedene Tiere.  
 Auch Teile des Textes werden auffällig und abwechslungsreich gestaltet. Diese können beim Vorlesen besonders betont gelesen werden und Erstleser motivieren auch selbst zu lesen.  
 Ein wunderbares Bilderbuch mit vielen Möglichkeiten aktiv zu werden, der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25Altenburg</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>RS</b> Kürzel	<b>Nr. 25163393</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Levey</b> Zuname			<b>Emma</b> Vorname		
<b>Levey, Emma</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Sievi, Seraina Maria</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Klara Gluck und ihre Kinder</b> Titel			ID: 1625163393		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>978-3-280-03489-7</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>13,95</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>Orell-Füssli</b> Verlag	<b>Zürich</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Familie</b> <b>Eier</b> <b>Tiere</b>		
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: <b>31.08.2016</b>		
Verlag Datum					

**Inhaltsangabe**  
 Klara hat unzählige verwaiste Eier auf der ganzen Welt gerettet. Aus jedem dieser Eier schlüpft eine andere kleine Überraschung. Mit all ihren unterschiedlichen Sprösslingen wird das Leben nie langweilig.

**Beurteilungstext**  
 Die Abenteuer von Glucke Klara gehen weiter. Nachdem sie überall auf der Welt verwaiste Eier gerettet hat, widmet sie sich nun der Aufzucht ihrer unterschiedlichen Sprösslinge. Das Leben mit so vielen Kindern ist nicht einfach, doch Klara genießt jeden Tag. Schließlich sind alle erwachsen und es wird Zeit das Nest zu verlassen. Auf dem langen Weg um die Welt wird die Reisegesellschaft immer kleiner, bis sie schließlich ganz allein nach Hause zurückkehrt.  
 Der Text ist gut zu verstehen, er besteht aus einfachen Sätzen, die sich leicht einprägen. Er wird durch die Illustrationen unterstrichen und erweitert. An einigen Stellen findet der Text durch Schriftgröße, Schriftart und Zeilenform auch als gestalterisches Bildelement Verwendung. Die Anordnung der Bilder ist verschieden. Es gibt doppelseitige vollflächige Bilder, einseitig vollflächige Bilder und unter bzw. neben dem Text eingefügte Einzelszenen. Alle Zeichnungen sind extrem farbenfroh. Dies unterstreicht das herrliche Durcheinander in der zusammengewürfelten Familie. Zahlreiche Schraffuren und Modulationen durchsetzen die Bildfläche und erwecken die Figuren zum Leben. Die Tiere sind karikiert dargestellt, ihr natürliches Vorbild ist dennoch erkennbar. Durch die Vielzahl unterschiedlicher Arten gleichen die Illustrationen Wimmelbildern. Sie eignen sich perfekt für kleine Such oder Ratespiele. Es gibt so viel zu entdecken, dass auch bei wiederholter Betrachtung keine Langeweile aufkommt.  
 Klara Glucke liebt nicht nur Eier, sondern vor allem das, was aus den Eiern schlüpft. Daher beginnt dieses wundervolle Buch schon im Vordruck mit unzähligen bunten Eierschalen. Schaut man genau hin, entdeckt man auch in der Natur die unterschiedlichsten Eierfarben. Als ich dieses Buch meiner Kindergartenklasse vorstellte, nahm ich eine Packung Eier mit. Die Hühner meiner Freundin legen bunte Eier. Viele Kinder haben darüber gestaunt, denn im Supermarkt gibt es nur weiße oder braune Eier. Im Anschluss an meine Buchvorstellung haben wir überlegt, welche Tiere aus den mitgebrachten Eiern schlüpfen könnten. Es war erstaunlich wie viele Tiere beim einmaligen Lesen entdeckt wurden und in den kleinen Kinderköpfen „hängen“ geblieben sind. Den Ameisenigel und das Schnabeltier sahen wir uns auf Fotos noch genauer an.  
 Das Buch ist fast quadratisch mit Hardcover. Für die Seiten wurde ein etwas stärkeres Papier verwendet. Vorschulkinder können selbständig blättern und die Geschichte für sich erschließen. Es eignet es sich, durch den einfachen Satzbau und der großen Schrift, für Lesanfänger in den ersten Grundschuljahren. Einem Publikum ab drei Jahren kann es problemlos zugänglich gemacht werden. Allerdings nur unter Aufsicht eines Erwachsenen, da Kinder in diesem Alter die Papierseiten noch nicht „unfallfrei“ umblättern können.  
 Auf dem Cover sieht man Klara Glucke. Um sie herum schart sich ihre bunte Kinderschar.  
 Dieses Buch ist wundervoll und für zu Hause oder die Kindertageseinrichtung sehr zu empfehlen.

<b>Sachsen</b> Landesstelle	<b>Leipzig</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>KOST</b> Kürzel	<b>Nr. 221609046</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Meocci</b> Zuname			<b>Danielle</b> Vorname		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
<b>Ksss! Lise, Paul und das Garderobenmonster</b> Titel			ID: 2215221609046		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>978-3-280-03472-9</b> ISBN	<b>144</b> Seitenzahl	<b>12,95</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>Orell-Füssli</b> Verlag	<b>Zürich</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Schlagwörter	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum: 25.09.2016</b>		<b>Außenseiterin/Außenseiter</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			<input type="checkbox"/> <b>Abenteurer</b>		
<b>Die Geschichte eignet sich ausgezeichnet für eine Bücherkiste, anschließende Buchvorstellung mit Diskussion in der älteren Grundschulklasse zu Themen wie Freundschaft, Mobbing, Übergriffigkeit Erwachsener</b>			<input type="checkbox"/> <b>Fantastik</b>		
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>		
Lise und Paul gehen in eine Klasse und sind schon ewig befreundet. Das ist gut so, denn sonst ist Lise mit niemandem befreundet. Die Mädchen sind sogar richtig gemein zu ihr. Als Lise in der Garderobe der Turnhalle eines Tages etwas kleines rundes entdeckt, welches Ksss sagt, wird ihr und das Leben von Paul ziemlich aufregend Was wohnt da in der Garderobe?			Zentraldatei: .....		
Beurteilungstext			Verlag Datum .....		
So etwas Aufregendes, wie ein Garderobenmonster kann einen schon mal seine anderen Kümmernisse einige Zeit vergessen lassen, aber gelöst sind sie damit nicht, auch die von Lise nicht. Lise hat einige Probleme in der Schule. Die Mädchen lassen sie nie mitspielen und sind gemein zu ihr. Aber sie möchte es der Mama nicht sagen, damit die nicht weint, wie damals als Lise noch in den Kindergarten ging. Dies kleine Passage im Buch zeigt, wie wenig es braucht, dass ein Kind ausgegrenzt wird. Im weiteren Verlauf zeigt sich, wie so ein Teufelskreis durchbrochen werden kann. Zum einen ist Lise nicht allein. Sie hat ihren langjährigen Freund Paul und ihre liebevollen aufmerksamen Eltern. Zum Anderen ist da noch die tolle Klassenlehrerin, die Lise so nimmt, wie diese ist, die meist sehr lieb ist, die genau hin schaut und mutig ist. Als Lise das kleine Monster in der Garderobe entdeckt, ist ihre Konzentration bei ihm und wie sie ihm helfen kann, ein richtiges Monster zu werden. Ihr Freund Paul hilft ihr dabei. An mehreren Stellen der Geschichte wird deutlich, wie gut die Beiden sich kennen und respektieren. Sie können sich aufeinander verlassen. Eine sehr unruhliche Rolle spielt der Schulhausmeister. Er führt sich auf, wie der Direktor persönlich, ist verbal und auch körperlich übergriffig gegen die Kinder. Lisas Bauch spürt sehr genau, dass das Verhalten des Hausmeisters nicht in Ordnung ist. Doch beschwerten tut sie sich nicht. Als er jedoch im Beisein der Lehrerin gegen Lise übergriffig wird, reagiert die Lehrerin sehr resolut und informiert auch Lisas Mutter. Als die Mutter mit Lise über das Verhalten des Hausmeisters redet, kann Lise endlich auch all ihren Kummer mit den Mädchen aus der Klasse los werden. Mit Unterstützung der Lehrerin wird das gemeine Verhalten, welches durchaus den Begriff Mobbing verdient geahndet und vor allem öffentlich gemacht. Damit ist der Wirkungskreis durchbrochen. Den Hausmeister allerdings bringt das Garderobenmonster zu Fall! Was wenn es nicht da gewesen wäre? Hätte der Hausmeister dann weiter sein Unwesen treiben können? Diese Geschichte ist vielschichtig und alles andere als nur eine kleine Geschichte. Sie eignet sich ausgezeichnet für eine Bücherkiste und anschließende Buchvorstellung mit Diskussion in einer älteren Grundschulklasse.					

<b>Bremen</b> Landesstelle	<b>Bremerhaven</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>ISCH</b> Kürzel	<b>Nr. 1416064</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Otte</b> Zuname			<b>Carsten</b> Vorname	
<b>Brand, Christine</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Marte und das Meer</b> Titel			ID: 14161416064	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-280-03512-2</b> ISBN	<b>102</b> Seitenzahl	<b>11,95</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Orell-Füssli</b> Verlag	<b>Zürich</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Abenteuererzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 01.09.2016</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Familie</b> _____ <b>Mädchen</b> _____ <b>Fantasie</b> _____	
Inhaltsangabe Marte ist ein vorwitziges, fröhliches kleines Mädchen, die es liebt Geschichten zu erzählen.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

**Beurteilungstext**

Marte lebt mit ihren Eltern am Meer. Alles was mit dem Meer zu tun hat ist für sie spannend und erzählenswert. Das hat auch damit zu tun, dass ihr Vater der letzte Fischräuchermeister im Ort ist. So kann sie ihren Kindergartenfreunden davon berichten, dass Sprotten die Farbe wechseln wenn sie geräuchert werden. Sie werden dann nämlich Golden. Die zehn Geschichten in diesem Buch sind geprägt von Martes Liebe zum Meer und ihrer Neugier was darin vor sich geht. Und in ihrer Fantasie reimt sie sich so manches zusammen, was vielleicht nicht unbedingt wahr ist, aber auf jeden Fall spannend. Die Illustrationen in schwarz - blau gehalten vermitteln den Eindruck der Meeresfarben. Sie lockern auf und sind zurückhaltend und lassen den einzelnen Geschichten genügend Raum für die eigene Fantasie. 10 schöne Geschichten um Kinder, die am Meer groß werden und die viel Wissenswertes über dieses vermitteln.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Aurich</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Fee</b> Kürzel	<b>Nr. 1816355</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Otte</b> ..... <b>Carsten</b> ..... Zuname ..... Vorname .....			ID: 161816355 .....	
<b>Brand, Christine</b> ..... Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> ..... <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> ..... <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> ..... <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b> .....	
<b>Marte und das Meer</b> ..... Titel .....			Einsatz- <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> ..... möglich- <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> ..... keiten <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> .....	
Reihe .....			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> ..... <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> ..... <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> ..... <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> ..... <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b> .....	
<b>978-3-280-03512-2</b> ..... <b>103</b> ..... <b>11,95</b> ..... ISBN ..... Seitenzahl ..... Preis (EURO) .....				
<b>Orell-Füssli</b> ..... <b>Zürich</b> ..... <b>2016</b> ..... Verlag ..... Ort ..... Jahr .....				
<b>Buch: Hardcover</b> ..... <b>Erzählung</b> ..... Medienart/Ausführung ..... Gattung .....		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> ..... (Wolgast-Preis) .....		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> .....		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Schlagwörter ..... <b>Meer</b> ..... <b>Familie</b> ..... <b>Tiere</b> .....	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> ..... Zentraldatei: <b>04.09.2016</b> ..... Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Marte, 5 Jahre alt, geht in einem kleinen Ort an der Ostsee in den Kindergarten. Sie hat viel Fantasie, erzählt Seemannsgargeschichten, stellt Fragen, die auch den Leser neugierig werden lassen. Können Fische sprechen? Welche Farbe hat das Meer? Pupsen Heringe? Ja, und auch warum dies so ist, wird erklärt. Dies sind nur einige dieser Themen.

**Beurteilungstext**  
 Auf die vielen Fragen gibt es erstaunlich gute und einfache Antworten. Heringe pupsen tatsächlich. Ebenso erfährt man, wie man Sprotten isst, warum sie geräuchert ihre Farbe wechseln, warum Feuerquallen nicht angenehm sind und vieles mehr rund um Meer und seine Bewohner.

Alles ist sehr unterhaltsam in die Geschichte eingebettet. Marte ist ein cleveres Mädchen, lebenslustig, selbstbewusst, wissbegierig und mit einer umwerfenden Logik ausgestattet. Sie liebt Späße, Witz und Humor. Jedes Kind wünscht sich Eltern wie Marte sie hat und eine Erzieherin wie die, die in Martes Kindergarten arbeitet.

Da die Geschichte nicht nur am Meer spielt sondern Martes Lieblingsfarbe auch blau ist, ist das Buch in blauer Schrift gesetzt und die Illustrationen sind blau-weiß.  
 Erzählt wird diese unterhaltsame Geschichte in 10 Kapiteln mit Überschriften.  
 Fazit: Eine interessante und teilweise sehr witzige Lektüre.



25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss	RS Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25163392 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Knudsen Zuname		Michelle Vorname	
Phelan, Matt Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Oberholzer, Nicole Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
<b>Mathildas Monster</b> Titel Reihe 978-3-280-03524-5 ISBN			ID: 1625163392 Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Orell-Füssli Verlag			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Monster Ängste Mut
Erstelldatum:			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 31.08.2016 Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Jedes Kind hat sein eigenes Monster. Nur Mathilda muss lange und sehr geduldig warten. Aber irgendwie wird sie von ihrem Monster einfach nicht gefunden. Schließlich macht sie sich selbst auf die Suche.

**Beurteilungstext**  
 In Mathildas Klasse sind Monster gerade sehr beliebt. Jedes Kind hat sein eigenes, ganz besonderes Monster. Mathilda möchte auch gern ein Monster haben, aber das ist gar nicht so einfach, man kann schließlich nicht loslaufen um sich eines zu suchen. Die Monster wählen sich ihren Menschen selbst aus. Also wartet Mathilda, denn schließlich ist sie noch nicht das einzige Kind ohne Monster. Die Zeit vergeht, jeder wird gefunden, nur Mathilda nicht. Dabei macht sie sich wirklich jeden Tag besonders hübsch, ist lieb und freundlich. Schließlich hält sie es nicht mehr aus und macht sich auf die Suche nach ihrem Monster.  
 Die Geschichte ist niedlich und die Kinder fiebern beim Vorlesen richtig mit. Warum bekommt ausgerechnet Mathilda kein Monster, tut sie doch wirklich alles Mögliche um gefunden zu werden.  
 Der Text ist gut zu verstehen. Einfache Sätzen lassen sich leicht einprägen. Er wird durch die Illustrationen unterstrichen und erweitert. Die Anordnung der Bilder ist verschieden. Es gibt doppelseitige vollflächige Bilder, einseitig vollflächige Bilder und unter dem Text eingefügte Einzelszenen. Für die Zeichnungen fanden Aquarellstifte, Aquarellfarben und Grafitstifte Verwendung. Zahlreiche Schraffuren und Modulationen durchsetzten die Bildfläche und erwecken die Figuren zum Leben. Obwohl vorwiegend gebrochene Farben Verwendung fanden, sind die Bilder hell. Dadurch wirken die Monster nie bedrohlich.  
 Die Illustrationen werden durch fantasievolle Monster belebt, mit denen die Kinder spielen und welche sie durch den Tag begleiten. Sehr schön ist der Blick in das Klassenzimmer. Während alle Kinder an den Tischen sitzen, lugen ihnen ihre Monster streng, freundlich oder hilfsbereit über die Schultern. In verschiedenen Einzelszenen wird gezeigt, wie die Kinder ihr Monster finden. Als Mathilda von ihrem Monster nicht gefunden wird, ist sie erst traurig, dann ängstlich, später wütend und schließlich voller Tatendrang. Die gesamte Palette an Emotionen spiegelt sich auf den Bildern in der Mimik des Mädchens wieder. Alle Illustrationen sind übersichtlich und nicht mit unnötigen Details überladen. Unabhängig vom Text, kann man in ihnen eigene kleine Geschichten entdecken.  
 Das Buch ist fast quadratisch mit Hardcover. Für die Seiten wurde ein etwas stärkeres Papier verwendet. Vorschulkinder können selbständig blättern und die Geschichte für sich erschließen. Es eignet es sich, durch den einfachen Satzbau und der großen Schrift, für Leseanfänger in den ersten Grundschuljahren. Auf dem Cover sieht man Mathilda. Um sie herum spielen Kinder mit ihren Monstern. Dieses Buch ist für zu Hause oder die Kindertageseinrichtung sehr zu empfehlen.



Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	KOST Kürzel	Nr. <b>221609043</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Kauffmann</b> Zuname			<b>Frank</b> Vorname	
Fahrnländer, Beate Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			ID: 2215221609043	
<b>Tsozo und die fremden Wörter</b> Titel Reihe 978-3-280-03496-5 ISBN			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
48 Seitenzahl			8,95 Preis (EURO)	
Orell-Füssli Verlag			Zürich Ort	
2015 Jahr			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Erzählung Gattung	
Empfehlung für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstellungsdatum: <b>25.09.2016</b>			Schlagwörter Integration Außenseiterin/Außenseiter Ungleichheit	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Tsozo verlässt eines Tages mit seinen Eltern das zu Hause. Im neuen Heim ist alles fremd, nur die Früchte im Supermarkt nicht. Die sind die selben, nur nicht so süß. Vor allem aber ist die Sprache der Menschen fremd. Sie verstehen Tsozo nicht und er sie auch nicht. Seine Oma beteuert ihm, dass die neuen Wörter zu ihm kommen, wenn er aufmerksam ist. Und so beobachtet und lernt er. Auch neue Freunde findet er so. Als sie in Gefahr sind, bracht er seine neuen Worte und viel Mut, um ihnen zu helfen.

**Beurteilungstext**  
 Was ist am Schwierigsten, wenn man sich in einer neuen Heimat eingewöhnen muss? Für Tsozo ist es, dass er die Menschen nicht versteht und sie ihn nicht. Das macht ihm Angst. Tsozo ist ungefähr im Grundschulalter, als er mit seinen Eltern aus seiner Heimat weg geht. Es wird nichts erzählt, warum und auch nicht woher er kommt. In der Geschichte geht es ausschließlich darum, sich in dieses Kind einzufühlen, wie das ist, auf einmal nichts mehr zu verstehen. In sehr klarer Erzählweise wird berichtet, wie er in den ersten Tagen die neue Heimat mit seinen Eltern erkundet. Als er voll Kummer, nichts zu verstehen, das Haus nicht mehr verlassen will, ruft er seine Oma an. Die erklärt ihm, dass die neue Sprache ähnlich zu ihm kommt, wie seine Muttersprache: durch beobachten, zuhören und ausprobieren. Als er am nächsten Tag Kindern beim Fußball zuschaut, lernt er schnell die Worte Ball, wir, zwei, ich und du. Nur wenig braucht es, um mit den Kindern mit spielen zu dürfen. So lernt er schnell viele Worte. Er erkennt, dass er die Sprache nicht nur lernen, sondern auch tun muss. Als die neuen Freunde bei einem gemeinsamen Ausflug in Gefahr geraten, kann Tsozo zum Glück schon ausreichend viele Worte, um Hilfe zu holen. Auch werden er, seine neuen Freunde und seine Eltern zu einem Mädchen als Dankeschön für die Rettung zu einer Party eingeladen. Die Geschichte lässt nachfühlen, wie es ist, eine neue Sprache lernen zu müssen, weil man sonst nicht verstanden wird. Da schmale Bändchen zeichnet sich aus durch die Konzentration auf das Wesentliche. In Umfang und Schriftgestaltung ist es ausgezeichnet für Erstleser geeignet. Der Text ist in Abschnitte unterteilt. Die Schrift ist groß. Einzelne Worte, insbesondere die, die Tsozo lernt, sind rot gedruckt. Die ansprechenden Illustrationen unterstreichen den Charakter des Buches. Sie sind in Pastelltönen gehalten.